

Antrag F-3

Jusos Dresden

Quotierte Elternzeit

1 *Die Jusos Sachsen mögen beschließen und an den Juso-Bundeskongress und den den Landesparteitag der SPD Sachsen mit*
2 *dem Ziel der Weiterleitung an den Bundesparteitag der SPD weiterleiten:*

3 Wir fordern die Einführung eines Elternzeitkonzepts, das die beiden Erziehungsberechtigten in gleicher Weise in die
4 Erziehungsarbeit einbindet. Dabei stehen in den ersten beiden Lebensjahren des Kindes einem Elternteil allein jeweils
5 6 Monate und beiden Elternteilen gemeinsam 3 Monate Erziehungszeit zu. Die jeweiligen Erziehungszeiten sind nicht
6 von einem Elternteil auf das andere übertragbar, die gemeinsame Zeit kann nur gemeinsam genommen werden. Die
7 Förderhöhe soll 80% des letzten Gehalts betragen. Ein auskömmlicher Lebensstandard muss dabei stets gewährleistet
8 bleiben. Alleinerziehenden stehen die Monate komplett zur Verfügung.

9 **Begründung**

10 Sowohl Männer als auch Frauen sind durch die praktischen Gegebenheiten der aktuellen Elternzeitgesetzgebung be-
11 nachteiligt. Durch den Mangel an Anreizen und die geringe Akzeptanz, dass Väter längere Elternzeiten nehmen, werden
12 tradierte Rollenbilder verfestigt und an die nächste Generation weitergegeben. Väter haben dadurch weniger Chan-
13 cen, die frühe Entwicklung ihrer Kinder zu begleiten und aktiv zu gestalten. Mütter hingegen werden aufgrund der
14 bisher bestehenden praktischen Gegebenheiten und der gesellschaftlichen Erwartungen dazu gedrängt, ihre berufli-
15 che Laufbahn auf Eis zu legen. Dadurch entsteht ein Ungleichgewicht in der Beteiligung an der aktiven Erziehung der
16 Kinder. Beide Elternteile erfahren dadurch Nachteile. Zugleich stellt bei Bewerbungen die Erwartung potenzieller Ar-
17 beitgeber*innen, dass eine junge Frau in absehbarer Zeit aufgrund eines unterstellten Kinderwunsches durch Mutter-
18 schutz und Erziehungszeit ausfallen könnte und deswegen ein Mann (unbewusst) für die Arbeitsstelle bevorzugt wird,
19 eine weitere strukturelle Diskriminierung dar, die wir abschaffen müssen. Nur dann, wenn der Ausfall von Männern und
20 Frauen nach der Geburt eines Kindes gleich wahrscheinlich ist, werden wir einen substanziellen Beitrag dazu leisten,
21 den Gender Pay Gap (Geschlechtereinkommenslücke) zu verkleinern. Gemäß Art. 3 (2) GG müssen wir die tatsächliche
22 Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern fördern und auf die Beseitigung bestehender Nachtei-
23 le hinwirken. Der vorliegende Antrag beseitigt ein massives strukturelles Gleichberechtigungshindernis. Der Entwurf
24 fördert auch die Gleichberechtigung nicht heteronormativ identifizierter Elternteile.